

# Deutscher Mittelstand uneins über mögliche Auswirkungen eines harten Brexits



Nr. 185, 11. Oktober 2019

Autorin: Dr. Jennifer Abel-Koch, Telefon 069 7431-9592, Jennifer.Abel-Koch@kfw.de

## Ein Austritt ohne Abkommen?

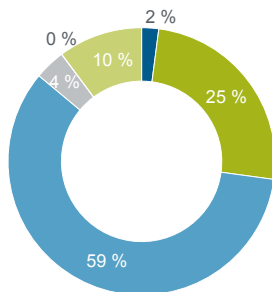
Am 31. Oktober soll das Vereinigte Königreich aus der EU austreten. Bisher konnte jedoch keine Einigung über ein Abkommen erreicht werden. Die Möglichkeit eines harten Brexits Ende Oktober oder nach einer erneuten Verschiebung des Austrittstermins steht somit weiter im Raum. Nicht alle deutschen Mittelständler wären davon betroffen – und einige könnten sogar profitieren.

## Mehrheit der Mittelständler sieht möglichem Brexit gelassen entgegen

Rund 25 % der deutschen Mittelständler befürchten bei einem harten Brexit eher negative, 2 % sogar sehr negative Auswirkungen auf ihr Unternehmen. Eher positive Effekte erwarten nur 4 %, sehr positive fast keines der kleinen und mittleren Unternehmen. Rund 60 % würden nach eigener Einschätzung keine größeren Auswirkungen spüren (Grafik 1). Dies zeigt eine im September von KfW Research durchgeführte repräsentative Befragung deutscher Mittelständler.

## Grafik 1: Jeder vierte Mittelständler befürchtet negative Auswirkungen

Erwartete Auswirkungen eines harten Brexits auf das eigene Unternehmen. Anteil an allen Mittelständlern.



- Sehr negativ
- Eher negativ
- Weder negativ noch positiv
- Eher positiv
- Sehr positiv
- Weiß nicht

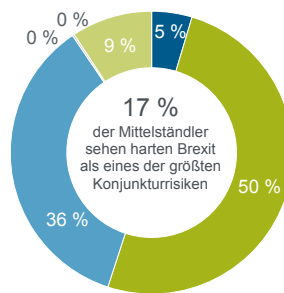
Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2019

Bei vielen Mittelständlern dürfte es die Sorge um die Konjunktur sein, die ihre Erwartungen trübt: Von den rund 17 % der Mittelständler, die einen unregelmäßigen Austritt des Vereinigten Königreichs

aus der EU als eines der größten deutschen Konjunkturrisiken sehen, erwarten mehr als die Hälfte negative Auswirkungen auf ihr Unternehmen.

## Grafik 2: Brexit als Konjunkturrisiko

Erwartete Auswirkungen eines harten Brexits auf das eigene Unternehmen. Anteil an allen Mittelständlern, die einen harten Brexit als eines der drei größten Risiken für die deutsche Konjunktur sehen.



- Sehr negativ
- Eher negativ
- Weder negativ noch positiv
- Eher positiv
- Sehr positiv
- Weiß nicht

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2019

## Exportstarkes Verarbeitendes Gewerbe besonders pessimistisch

Darüber hinaus dürften einige Mittelständler auch direkt betroffen sein – beispielsweise, weil sie in das Vereinigte Königreich exportieren. Entsprechend rechnen vier von zehn Mittelständlern, deren Auslandsumsatz mehr als 10 % ihres Gesamtumsatzes ausmacht, mit Nachteilen für ihr Unternehmen im Falle eines harten Brexits.

Besonders stark betroffen wären exportstarke Mittelständler aus dem Verarbeitenden Gewerbe, für die ein wichtiger Absatzmarkt wegbrechen könnte. Mehr als 60 % von ihnen erwarten bei einem unregelmäßigen Austritt negative Auswirkungen auf ihr Geschäft.

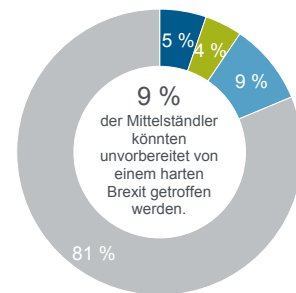
## Einige Dienstleister könnten von einem harten Brexit sogar profitieren

Unter den exportstarken Dienstleistern, zu denen unter anderem Rechts-, Steuer- und Wirtschaftsberatungen zählen, gibt es dagegen einen relativ hohen Anteil von 15 %, der bei einem harten Brexit eher positive Effekte auf das ei-

gene Unternehmen erwartet. Der sinkende Wettbewerbsdruck durch Konkurrenten aus dem Vereinigten Königreich dürfte hier eine Rolle spielen, aber auch der erhöhte Beratungsbedarf von Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen in das Vereinigte Königreich.

## Grafik 3: Vorkehrungen für einen Austritt ohne Abkommen

Anteil der Unternehmen, die Vorkehrungen für einen möglichen harten Brexit getroffen haben, an allen Mittelständlern.



- Unternehmen hat bereits umfassende Vorkehrungen getroffen und ist gut vorbereitet.
- Unternehmen hat bereits einige Vorkehrungen getroffen, ist aber noch nicht gut vorbereitet.
- Unternehmen hat noch keine Vorkehrungen getroffen, obwohl es von einem harten Brexit betroffen wäre.
- Unternehmen hat keine Vorkehrungen getroffen da es von einem harten Brexit nicht betroffen wäre.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2019

## Nur wenige Mittelständler haben umfassende Vorbereitungen getroffen

Vier von fünf Mittelständlern haben keine Vorkehrungen für einen harten Brexit getroffen, da sie sich nicht unmittelbar betroffen sehen. Jeder Zwanzigste sieht sich betroffen, fühlt sich jedoch gut gerüstet. Einem unregelmäßigen Austritt mit etwas mehr Sorge entgegensehen dürften dagegen die rund 13 % der Mittelständler, die nach eigener Einschätzung davon betroffen wären, aber noch nicht oder nur unzureichend darauf vorbereitet sind. Bleiben die konjunkturellen Folgen eines harten Brexits überschaubar, könnten sie mit einem blauen Auge davonkommen.